

Tagungsbericht – „trans whatever? Wenn Worte das Sein einengen. Eine Tagung zum Nachdenken, Akzeptieren & Handeln“

Mit Unterstützung von



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Égalité des genres
et de la Diversité

Qualitativer Abschlussbericht der Veranstaltungsreihe „trans whatever wenn Worte das Sein einengen. Eine Veranstaltungsreihe zum Zuhören und Akzeptieren“, die vom 01.-17.5.2024 in Luxemburg stattfand.

Für den Inhalt ist Intersex & Transgender Luxembourg a.s.b.l. verantwortlich.

Einleitung

Am 17. Mai 2025 endete die Tagung „trans whatever? Wenn Worte das Sein einengen. Eine Tagung zum Nachdenken, Akzeptieren & Handeln“. Mit insgesamt 472 Teilnehmenden war die Veranstaltung nicht nur gut besucht, sondern wurde auch durchweg positiv aufgenommen. Das Publikum setzte sich aus zwei Hauptgruppen zusammen: Zum einen aus Personen, die bisher wenig Berührung mit den Themen Transgeschlechtlichkeit und Abinartität hatten, zum anderen aus fachlich versierten Akteur_innen, insbesondere aus dem medizinischen Bereich, mit denen ein vertiefter Austausch möglich war.

Drei zentrale Veranstaltungsformate trugen maßgeblich zur hohen inhaltlichen Qualität der Tagung bei:

1. Pädagogischer Fachtag am 06.05.2025

An diesem Tag nahmen 50 Personen aus dem pädagogischen Bereich teil – darunter sowohl aktive als auch angehende Erzieher_innen sowie Schulpersonal. Besonders hervorzuheben ist die Teilnahme von Minister Meisch, der nicht nur am Runden Tisch mitdiskutierte, sondern auch in einem geschützten Rahmen das Gespräch mit vier jungen trans und abinären Menschen im Alter von 17 bis 24 Jahren suchte. Ziel war es, Einblicke in deren schulische Erfahrungen und Bedürfnisse zu gewinnen. Die Veranstaltung trug wesentlich zur Sensibilisierung bei, vermittelte praxisnahes, barrierearmes pädagogisches Material und machte deutlich, dass strukturelle Veränderungen unerlässlich sind, um die Lebensrealitäten von trans und abinären Jugendlichen nachhaltig zu verbessern.



2. Schulinterventionen

Im schulischen Kontext zeigten sich bei den Lernenden sowohl punktuelles Vorwissen als auch Vorurteile, homophobe Haltungen und stereotype Sichtweisen. Durch gezielte Interventionen konnten diese teilweise aufgeweicht werden. Der Austausch legte die Bedeutung langfristiger, kontinuierlicher Bildungsarbeit offen, um diskriminierenden Einstellungen nachhaltig entgegenzuwirken.

3. Fortbildung für Gynäkolog_innen am 14.05.2025

Im medizinischen Bereich lag der Fokus auf der Problematik der Psychiatrisierung trans und abinärer Personen sowie deren oftmals negativen Auswirkungen. Die Diskussion zeigte eindrücklich die Dringlichkeit eines Paradigmenwechsels hin zu einer bedürfnisorientierten, informierten Einwilligung in medizinische Maßnahmen. Der Austausch unter den Teilnehmenden förderte ein tieferes Verständnis für die Lebensrealitäten der Betroffenen und die Notwendigkeit fachlicher Weiterbildung.

Neben Fachpersonen nutzten auch trans und abinäre Menschen sowie deren Angehörige das Tagungsangebot. Für viele stellte die Veranstaltung eine seltene Möglichkeit dar, Zugang zu qualitativvoller Information zu erhalten. Die im Verlauf der zehnmonatigen Zusammenarbeit zwischen Intersex & Transgender Luxembourg a.s.b.l. und dem MEGA (01.06.2024–21.03.2025) identifizierten Bedarfe wurden in zahlreichen Gesprächen erneut bestätigt – insbesondere der Wunsch nach eigenen Räumlichkeiten in Kombination mit einer qualitativ hochwertigen psychosozialen Begleitung.

Die Tagung machte deutlich: Sowohl im pädagogischen wie im medizinischen Bereich besteht weiterhin großer Handlungsbedarf. Gleichzeitig zeigte sie das Potenzial zielgerichteter Maßnahmen, um Veränderungen anzustoßen. Die Unterstützung dieser Tagung war somit ein bedeutender Beitrag zur Förderung von Akzeptanz, Sichtbarkeit und Teilhabe trans und abinärer Menschen.